

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL. J. PETER, President
1311 Howard Str. Telephone: TYLER 340 Omaha, Nebraska.
Des Moines, Ia., Branch Office: 407 — 6. Ave.
Eastern and Western Representative
HOWARD C. STOEY
1108 Fifth Ave. Bldg., New York
924 Arch Str., Philadelphia
664 Peoples Gas Bldg., Chicago.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00. — Preis des Wochenblatts: Bei fristiger Vorauszahlung, per Jahr \$1.50.

Omaha, Nebr., 25. März 1916.

Der nationalitätslose Stöcker!

Dem „Dansk Pioneer“ entnehmen wir folgendes: Herr Wm. F. Stöcker, welcher bekanntlich Gouverneurskandidat ist, scheint in die traurige Lage gekommen zu sein, keiner Nation anzugehören. Vor kurzer Zeit erklärte er im „Pioneer“, daß er unter der dänischen Flagge geboren sei, und in Briefen an die Omahaer Dänen nannte er dieselben in der Hoffnung, daß sie für ihn stimmen würden, seine lieben Landsleute. Mittlerweile erklärt Herr Stöcker den Omahaer Deutschen, daß er in Hamburg geboren und ein echter Deutscher sei, weswegen seine lieben deutschen Landsleute ihre Stimmen für ihn abgeben müßten.

Friedens-Sirenenklänge!

Die „New York Evening Post“ brachte vorgestern einen gewaltigen Aufsatz über die „Friedensgerichte“. Der Sinn war der, daß Deutschland den amerikanischen Vorkriegsgeräten — ausgerechnet gerade diesen Herrn, der wegen seiner Deutschfeindschaft bekannt ist und viel Schuld an den sogenannten „Widerstandnissen“ zwischen Berlin und Washington haben soll — beauftragt habe, Präsident Wilson — ausgerechnet gerade diesen Herrn, der usw. — zu bitten, daß er den Frieden mit den Alliierten vermittele.

Es ist nichts zu blödsinnig, als daß es nicht sofort von der angelsächsischen Gemeinde, die offenbar die Vornehmheit der ganzen Welt zum Alleingebrauch gepachtet zu haben scheint, nachgehakt wird. Also drucken alle die zu dieser Gemeinde gehörigen Blätter diesen Blödsinn mit rührendem Eifer nach. Und dann — die Fügigkeit war diesmal verblüffend — kam sofort ein mehrheitlich kräftiges Dementi von Präsident Wilson, Staatsrat Wolf und Vorkriegsgraf Bernstorff, das jene Meldung als „Lüge“ — ja dies sehr kräftige Wort wurde gebraucht — brandmarkte.

Man wundert sich das auch ohne dies Dementi, daß dies Friedensgericht keine Friedensstaube, sondern eine Friedensstaube war, wie sie John Bull aus der Downingstreet jedesmal aufbliesen läßt, wenn ihm oder einem seiner edlen Genossen der Wudel der erpalmenen Prügeln schmerzt. Wir haben uns allgemach daran gewöhnt, mit humoristischem Aufheizen diesen „Friedensenten“ zu begegnen. Ist ja auch so drollig diese Vorstellung: Der Sieger verdrückt seine Gegner nach Strich und Boden und fährt dabei glücklich nach Frieden. Solche Vorstellung kann nur in solchen Köpfen herrschen, die an hoffnungsloser Beherrschung leiden.

Aber wenn wir nach dem Urheber, dem Sänger dieses Friedens-Sirenenklanges, forschen, so werden uns allerhand Dinge offenbart, die ein eigenartiges Bild auf die Absicht dieses Sängers und seiner Hintermänner werfen. Zwar scheinen sich die Zeitungen, den Mann mit Namen zu nennen, weil er — dem Präsidenten „nahe stehe“ und man daher diesem nicht „zu nahe treten“ wolle, aber was diese Heimgleicherei und diese Verehrung, wo es doch die Spalten in Washington von den Dämonen sprechen! — Der Mann heißt Oswald Garrison Villard und ist der Eigentümer der belagerten „New Yorker Evening Post“, der diese Friedensstaube aufblies.

Villard ist aber auch zugleich sein eigener Washingtoner Korrespondent und geht im Weißen Hause ein und aus. Da kann man es den andern angelsächsischen Zeitungen (schließlich nicht so sehr verächtlich, daß sie bei ihrer sonstigen hochgradigen Verstandesbetörung, sobald es sich um den Krieg handelt, auf diesen offensichtlichen Blödsinn hereinfallen. Nebenbei sei zur Charakterisierung jenes Villarders bemerkt, daß er der Sohn eines „Deutschen“ ist, der früher Billard hieß, aber aus gewissen Gründen — er war in der Zeit der Gründung der transkontinentalen Bahnen nämlich „lästig“ — seinen Namen in Villard abänderte. Nun weiß man aber aus Erfahrung, daß „Wengeln“ in der Regel die schärfsten und niederträchtigsten Gegner dessen sind, dem sie früher zugehörten. Das zeigt sich in Religion wie Politik. Abtrünnige katholische Priester begehen meist unfähig ihre frühere Religion und deren Einrichtungen. Abgefallene lutherische Pastoren stehen in gleicher gemeiner Weise ihrer früheren lutherischen Kirche gegenüber. Der zum Islam übergetretene frühere Christ verfolgt seine früheren Glaubensbrüder. Schwab von Vethleben ist ein niederträchtiger Feind des Deutschtums. Wie kann man sich da über einen Villard wundern, dessen Vater einst Hillgard hieß.

Doch noch eins — und der Leser wird sofort sehen, was die Ursache jener Schreibung war — ist festzustellen: Sofort nach Bekanntmachung dieser Depesche aus Washington aus solch „offizieller Quelle“ fielen an der New Yorker Börse die „Kriegsbrände“, d. h. die Aktien der Munitionsfabriken etc., gang debütierend, um andern Tages auf Grund des Dementis aus dem Weißen Hause wieder hochzufliegen. Bei dieser Aktion ist eine Menge Geld verloren und eine noch größere Menge Geld verdient worden. Das Volk der Summen hat verloren. Wer aber hat's gewonnen? — Mr. Villard konnte darüber wohl Ausschluß geben. Aber er wird sich hüten! —

In Rußland ist man voller Siegeshoffnung!

Armenien als russische Provinz betrachtet; Deutschland wird überrannt werden.

Petrograd, 25. März. — Das russische Volk hat die Niederlagen der Russenheere verstimmt und schaut heute voller Hoffnung in die Zukunft; die Siegewartung hat nichts unermüdet gelassen, das Volk aus seiner Stumpfheit der traurigen Situation gegenüber aufzurütteln. Neues Vertrauen macht sich in der Presse, in öffentlichen Versammlungen und auf der Straße bemerkbar. — Alles ermuntert, weiter nichts als Strohfeuer — die Eröffnung der neuen Offensive gegen die Deutschen und Österreicher — Ungarn ist mit Ungebuld erwartet worden, denn alle Bevölkerungsklassen erwarten bestimmt, daß dieselbe Ziel und Sieg bringen wird. Es ist derselben vorgerebet worden, daß bis zum Eintritt des Sommers kein Feind mehr auf russischem Boden stehen werde. (Solche Schwindlerbände — das Volk so anzuführen!) Der Krieg gegen die Türkei wird als ein überwundener Standpunkt hingestellt; alle Zeitungen sprechen von Armenien als „eine neue russische Provinz“ und prophezeien, daß binnen zwei Monaten ein Separatfrieden mit der Türkei abgeschlossen sein wird.

Die Vorfänge, eines der bedeutendsten konföderativen Mütter Rußlands, schreibt:

„Rußland ist heute besser in der Lage, den Krieg zum siegreichen Abschluß zu bringen, wie vor einem Jahre. Unsere Armeen ist an Zahl derjenigen Deutschlands und Österreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei nicht tot ist, wird nun auch in Ägypten zugegeben. Rufe soll der türkische Kriegsminister dem Tode über sein. Dem „Secolo“ wird heute von Cairo gemeldet, daß der Pascha in Arabien aus Verzweiflung darüber, daß die Niederlage der Türkei nicht mehr abgewendet werden könne, einen Selbstmordversuch gemacht habe und in kritischem Zustande darnieder liege. (Bekanntlich ist der Kriegsminister letzte Woche gesund und munter und gewerkschaftler denn je nach Konstantinopel zurückgekehrt.)

„Kontingenter Dampfer torpediert.“ London, 25. März. — Der norwegische Dampfer Blaaflooten wurde vor einer Woche in der Nordsee von einem deutschen Tauchboot torpediert und versenkt. Vier Mitglieder der Besatzung wurden auf der Höhe der Doggerbank aufgefischt; man fürchtet, daß die übrigen umgekommen sind. (Die Meldung über diesen Vorfall kommt etwas spät; vielleicht ist sie erlogen.)

„Ein Glädlicher.“ Alliance, Nebr., 25. März. — Bei der gestrigen Landziehung für Gemeindefürsorge in Scottsbluff und Cheyenne Counties zog E. J. Keyes das erste Los, wodurch er die besten 85 Acker Land erhielt. Im ganzen waren 324 Applikanten eingetroffen, doch nur 43 Stück Land waren zu vergeben. Das zweite Los zog E. S. Vollinger von Lucern, Colo., und das dritte Mary McDermott von hier.

„Personalien.“ Die Herren Fred Giffert und Dietrich Clausen mit Familien aus Pender, Nebr., die sich längere Zeit zum Befuge der Familie des Herrn D. Blankner in Orange, Cal., aufgehalten haben, sind heute nach Pender zurückgekehrt. Sie berichten, daß in jüngster Zeit in Californien heftige Regenstürme Schaden verursacht haben. Im letzten hat es ihnen aber in dem Blumenlande gefallen.

„Aus dem Staate.“ Obkloß. Bei einem Automobilunfall wurden Frau Margaret Wilson beide Beine abgetrennt. Der Verkehr der Maschine hatte die Kontrolle über dieselbe verloren und Frau Wilson brang aus derselben, fiel jedoch gerade vor die Räder, die über sie hinweggingen.

„Sofort verlangt!“ Deutscher Geschäftsmann wünscht schönes Zimmer mit oder ohne Frühstück vor 7.30 Uhr morgens, bei einer Privatfamilie, in einem Hause, wo keine anderen Vorkehrungen sind. Wohnung muß nicht zu weit vom Geschäftsteil der Stadt gelegen sein. Man adressiere sofort S. S., Omaha Tribune.



Frances White mit William Hot nächste Woche im Orpheum.



KEITH NEVILLE NORTH PLATTE

Demokratischer Favorit für Gouverneur

Ein überzeugter Demokrat, geboren und aufgezogen in Nebraska, ein junger, intelligenter Mann mit Mut, Bildung und Fähigkeit. Ein Bürger mit besten Charaktereigenschaften, ein erfolgreicher Geschäftsmann mit anerkannter Erfahrung.

Er ist sein eigener Herr und hat seine eigene Plattform mit eigenen Ideen und bester Absicht, die er den Wählern vorlegt. Hier sind einige Punkte:

„Ich stehe mit Präsident Wilson ohne Entschuldigung oder Erklärung. Meine Unterstützung ihm gegenüber ist wirklich, nicht angeblich.“

„Ich stimme nicht damit überein, daß jeder Kandidat eine neue und unbedachte Theorie aufzustellen hat.“

„Ich bin gegen die Annahme unpraktischer, experimentaler und nutzloser Gesetze.“

„Ich habe keine Streckenpferde; bin jedoch für gute Landstraßen, würde Befehlsgebung zwecks Verteilung fördern und die Einführung eines Bureaus legitimieren; um die Welt mit den wunderbaren Naturdächern Nebrasas bekannt zu machen.“

Jeder Bürger sollte Herrn Nevilles Plattform lesen.

Ein neues Under-Pasha-Märchen.

Mailand, über Paris und London, 25. März. — Das der „ermordete“ Unter-Pasha nicht tot ist, wird nun auch in Ägypten zugegeben. Rufe soll der türkische Kriegsminister dem Tode über sein. Dem „Secolo“ wird heute von Cairo gemeldet, daß der Pascha in Arabien aus Verzweiflung darüber, daß die Niederlage der Türkei nicht mehr abgewendet werden könne, einen Selbstmordversuch gemacht habe und in kritischem Zustande darnieder liege. (Bekanntlich ist der Kriegsminister letzte Woche gesund und munter und gewerkschaftler denn je nach Konstantinopel zurückgekehrt.)

Kontingenter Dampfer torpediert.

London, 25. März. — Der norwegische Dampfer Blaaflooten wurde vor einer Woche in der Nordsee von einem deutschen Tauchboot torpediert und versenkt. Vier Mitglieder der Besatzung wurden auf der Höhe der Doggerbank aufgefischt; man fürchtet, daß die übrigen umgekommen sind. (Die Meldung über diesen Vorfall kommt etwas spät; vielleicht ist sie erlogen.)

Ein Glädlicher.

Alliance, Nebr., 25. März. — Bei der gestrigen Landziehung für Gemeindefürsorge in Scottsbluff und Cheyenne Counties zog E. J. Keyes das erste Los, wodurch er die besten 85 Acker Land erhielt. Im ganzen waren 324 Applikanten eingetroffen, doch nur 43 Stück Land waren zu vergeben. Das zweite Los zog E. S. Vollinger von Lucern, Colo., und das dritte Mary McDermott von hier.

Personalien.

Die Herren Fred Giffert und Dietrich Clausen mit Familien aus Pender, Nebr., die sich längere Zeit zum Befuge der Familie des Herrn D. Blankner in Orange, Cal., aufgehalten haben, sind heute nach Pender zurückgekehrt. Sie berichten, daß in jüngster Zeit in Californien heftige Regenstürme Schaden verursacht haben. Im letzten hat es ihnen aber in dem Blumenlande gefallen.

Aus dem Staate.

Obkloß. Bei einem Automobilunfall wurden Frau Margaret Wilson beide Beine abgetrennt. Der Verkehr der Maschine hatte die Kontrolle über dieselbe verloren und Frau Wilson brang aus derselben, fiel jedoch gerade vor die Räder, die über sie hinweggingen.

Sofort verlangt!

Deutscher Geschäftsmann wünscht schönes Zimmer mit oder ohne Frühstück vor 7.30 Uhr morgens, bei einer Privatfamilie, in einem Hause, wo keine anderen Vorkehrungen sind. Wohnung muß nicht zu weit vom Geschäftsteil der Stadt gelegen sein. Man adressiere sofort S. S., Omaha Tribune.

Secumseh. Frau Minnie Cham,

deren Mann am 16. Oktober 1915 bei Randalob, Kansas, bei einem Motorunfall um's Leben kam, wurde von der Union Pacific Bahn eine Summe von \$10,000 als Schadenersatz ausgezahlt.

Es etwas lange dauern,

aber Reclität bricht sich Bahn. Das ist in kurzen die ganze Geschichte — das ist das System, unter welchem wir täglich Geschäfte tun. Jeder, der seine Zahnarbeit bei

McKENNEY, Dentisten

ausführen läßt, ist größter Reclität verdienst. Unsere Preise sind die niedrigsten. Unsere Arbeit ist die beste, die jahrelange Erfahrung und hohe Gehälter erzeugen können. Auf das von uns benutzte Material können wir mit Stolz als das beste rufen. Unsere familiären Vorsichtsmaßnahmen und Hospitalitäten können nicht übertroffen werden, und nicht zu vergessen, unsere



Garantie.

Wenn innerhalb zehn Jahren Sie mit unserer Arbeit unzufrieden sind, machen wir dieselbe zu Ihrer vollsten Zufriedenheit wieder gut, oder zahlen Ihr Geld zurück, da wir behaupten: „Ein zufriedener Kunde ist die beste Reklame, die es gibt.“

Unter den tausenden unserer Kunden müssen wir noch den süßen, der mit uns nicht zufrieden war, und uns wird so oft gesagt: „Sie erparien mir wenigstens die Hälfte der Zahnarztrechnung, und Ihre Arbeit war vorzüglich. Kein Wunder, daß Sie so beschäftigt sind. Alle meine Freunde werden mich bitten, Ihre Zähne bemerken, und ich werde ihnen sicher sagen, wo sie gemacht sind.“

Wenn Sie flechtig und nicht mit uns bekannt sind, rufen Sie bitte Douglas 2872 auf, und wir schicken Ihnen eine Karte einiger unserer Kunden. Rufen Sie dieselben auf und lassen Sie sich von ihnen ihre Meinung über uns sagen.

Lassen Sie uns mit Ihnen den Zustand Ihrer Zähne besprechen. Jede Arbeit auf 10 Jahre garantiert. Vergleichen Sie unsere Preise mit den von Ihnen bisher bezahlten.

Silber-Füllungen 50c
Weiße Krone \$4.00
Reife 22-Kor. Goldkrone \$4.00
Brückenarbeit, per Zahn \$4.00
Reife Platten, \$5, \$8 u. \$10
Reparaturen \$1.00
Bei Kontrakten von \$10 an bezahlen wir Reisegeld bis 50 Meilen.
Sprechstunden: 8.30 bis 6, Mittwochs und Samstag bis 8 abends, Sonntag 10 bis 1.30.

McKENNEY, Dentist

„The Man Who Put Teeth in Teeth“
14. und Farnam Str., 1324 Farnam. Tel. Douglas 2872.

Kirchliche Nachrichten.

Deutsche ev. lutherische St. Paulskirche, Ecke 25. und Evans Str. Gottesdienste um 10 Uhr; abends in engl. Sprache um 7.30; Thema über Passionsgedanken. — Fasten-gottesdienst in deutscher Sprache um 8 Uhr abends. — Sonntagsschule 11.30. — Deutsch-engl. Gemeindegemeinschaft, Lehrer J. A. Pilgendorf, E. L. Otto, Pastor.

Deutsche Freie Evangelische Kirche, 12. und Dorcas Str. — A. Silberbauer, Pastor. Wohnung 1115 Dorcas Str.

Gottesdienste nächsten Sonntag wie gewöhnlich. Sonntagsschule 9.45 vorm. Gottesdienste um 11 Uhr vorm. und 8 Uhr abends. Jugendverein um 7 Uhr abends. — Passionsgottesdienst Mittwoch abends um 8 Uhr. Alle sind freundlich eingeladen. — Konfirmandenunterricht Mittwoch nachmittags um halb 5 Uhr. — In sonstigen Anstaltungen und Anwesenheiten ist der Pastor stets bereit; wer darin seine Hilfe oder Rat bedarf, spreche vor oder rufe auf Tyler 1092.

Deutsche Methodisten-Kirche, Ecke Center und 11. Straße. Sonntagsschule 10 Uhr morgens. Franz Meyer, Superintendent. — Predigt und Feier des heiligen Abendmahls 11 Uhr morgens. Pastor Chas. J. Koerner, District-Superintendent von Lincoln, Nebr., wird antizipieren. — Jugendbundesversammlung 1/8 Uhr abends. August Döring, Präsident. — 8 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pastor G. J. Keller von Martell, Nebr., wird predigen. — Bibel- und Bestunde Mittwoch abends um 8 Uhr. — Für Krankenbesuche und alle Anstaltungen in deutscher oder englischer Sprache stets gerne bereit. — G. J. Kaiser, Pastor. Wohnung 2325 Süd 11. Straße. Tel. Doug. 7486.

Fälts - Fond. Dietrich Schander, Nebr. City \$1.00

Es bezahlt sich, in den „Mafsigkeiten Anzeigen“ der Tribune zu annoncieren.

P. MELCHIOR'S MASCHINENWERKSTATT
Reparaturen aller Maschinen, auch elektrischer Maschinen
2225 Howard Straße Omaha, Neb.

William Sternberg Deutscher Advokat
Zimmer 950-954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 982 Omaha, Neb.

Likör- und Bier-Ver- sandtgeschäft von OTTO VORSATZ

1512 Howard Straße Omaha, Nebr. Ist jetzt in der Lage, alle an daselbe gerichteten Aufträge von Fern und Nah zu erledigen. Daselbe führt Alles, was man in dieser Branche wünscht. Unser Motto ist: Gute und reelle Bedienung. Senden Sie, bitte, um

Unsere Preisliste

Sie werden mit uns zufrieden sein.

Besonders im Frühjahr,

wenn die Gemalt des Winters vorüber ist, sind die nervenstärkenden Eigenschaften von



besonders wohltuend. Lassen Sie sich daher eine Krüge heimbringen.

Tel. Douglas 1889.

Bewahrt die Coupons und erlangt Prämien.

Luxus Mercantile Co.

Generalvertreter.

William Sternberg Deutscher Advokat

Zimmer 950-954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 982 Omaha, Neb.